

Kommentar: Sport,- Gesundheit- und Fitness, eine Branche ohne Lobby!

Ralf Möller wurde vor kurzem in einer relativ schlechten „Spiegelstory“ mit den Worten zitiert: „Was die Erwähnungen von vom Lockdown betroffenen Branchen angeht, kommt die Sport- und Fitnessbranche in etwa auf dem Level von Bordellbetrieben“.

Eine harte Aussage, die aber grundsätzlich nicht falsch ist. Egal ob im Rahmen der täglichen Nachrichten, Talkformaten wie Markus Lanz, oder Statements der Politiker, man hört immer nur die Probleme der Zwangsschließungen im Einzelhandel, Gastronomie oder Friseuren etc.! Was nicht heißen soll, dass die Zwangsschließungen für die Branchen nicht bitter sind.

Was anscheinend kaum jemanden interessiert, oder bekannt ist, die Wertschöpfung der kompletten Sportbranche liegt in Deutschland bei ca. 3% des BIP. Der Anteil am BIP im Bereich der Gastronomie liegt bei ca. 1,6%! Sport- und Fitness ist seit vielen Jahren mehr als Eisen stemmen von Testosteron geladenen Jugendlichen. Der Altersdurchschnitt der Fitnesssportler liegt bei ca. 40 Jahren, d.h. ein großer Anteil ist weit über 60 Jahre. Als Hauptgrund der sportlichen Aktivität wird Gesundheitsprävention angegeben.

Alleine in Deutschland dürfen zurzeit knapp 12 Mio. Mitglieder nicht bei professionellen Gesundheits- und Fitnessanbietern trainieren. Wissenschaftler warnen seit Monaten vor gesundheitlichen Folgen der Sport- und Bewegungseinschränkungen. Zunehmende Typ-2 Diabetes und Adipositas, vermehrte Schlaganfälle und Herzinfarkte und letztendlich mehr Depressionen, auf Grund von fehlenden Sozialkontakten, auch in den Fitnessanlagen und Sportzentren. Die verursachten Langzeitschäden für Kinder und Jugendliche ohne Sport grenzt an Kindeswohlgefährdung!

Ein Ergebnis der SafeACTIVE-Studie hat 115 Millionen Besucher und Gesundheits- und Fitnessanlagen, in 4.360 Anlagen, in 14 europäischen Ländern analysiert. Das Ergebnis lag bei 1,1 positiven COVID Fällen pro 100.000 Besuche. Noch Fragen? Insbesondere in Pandemiezeiten, in denen es vermehrt um Gesundheit, Prävention und die Resilienz geht, die physische und psychische Widerstandskraft zu stärken, wird die Situation für die Betroffenen komplett kontrahiert.

Monatelang wurde quasi durch die Politik eine ganze Branche diffamiert, es bleibt nur zu hoffen, dass zumindest Lehren für die Zukunft getroffen werden, auch wenn es dann für manche Unternehmer und Sporttreibende zu spät ist.

Die COVID-Pandemie ist fürchterlich und grausam und natürlich sind und waren viele Maßnahmen der Bundesregierung und Länder notwendig, aber anstatt pragmatisch zu handeln, wie z. B. schon vor Monaten Boris Palmer in Tübingen, wird undifferenziert mit „einem Schrotgewehr hantiert“ und bewusst geprimet. Angst und Panik zu forcieren ist nicht seriös, insbesondere wenn gleichzeitig alte und kranke Menschen nicht geschützt werden. Zuschüsse, wie die Novemberhilfen für Unternehmen, wurden nach drei Monaten nur bedingt, oder eben gar nicht, ausgezahlt. Für die Erstellung eines Antrags für das Überbrückungsgeld III wurden über zwei Monate benötigt. Die Pandemie hat in vielen Bereichen kollektives Staatsversagen und ein erschreckendes Niveau in der Politischen Klasse und in den Öffentlichen Strukturen deutlich gemacht.

Vielleicht bringen die Wahlen im September die Möglichkeiten den Sanierungsfall Deutschland endlich anzugehen, ohne den linken und rechten Spinnern das Feld zu überlassen. Optimistisch, dass dieses gelingen kann, bin ich da leider nicht.

Klaus Brüggemann, Sport- und Wellnessunternehmer und Dozent für Sportökonomie.